

# Mannrechtsbrief für die Brüder Rudolf und Hans Christen, 1540

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **24 (1966)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-658564>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Mannrechtsbrief für die Brüder Rudolf und Hans Christen, 1540

*Vorbemerkung:* Beim Lesen des soeben in Fotokopie wiedergegebenen Dokumentes ist zu beachten, daß es sich um eine Abschrift vom Original handelt, die im Jahr 1738 durch die Landschreiberei Lenzburg erstellt wurde. Dem Schreiber sind dabei, nicht inhaltlich, aber textlich, mehrmals Fehler unterlaufen, etwa daher, weil das Original schon nicht mehr gut leserlich war. Wir haben solche Stellen in den Fußnoten angemerkt, ausgefallene Buchstaben direkt ersetzt (f).

Wir, Hanß Müller, der Zit Undervogt zue Seen, und Gemeinde Rechter<sup>1</sup> daselbst, bekennend und thünd kund meniglichen<sup>2</sup> hiemit, daß alls wir uff hüt datu diß Brieffs öffentlich ze Gericht sind gesässen anstadt und in Namen unßer gar gnädigen Herren und Obern von Bern, auch uß sonderlicher Bevelchgebung und Heissen deß fromen fürnemmen und wyssen Heinerich Kamerß, Burger zu Bern und der Zyt Landvogt der Graffschafft Lentzburg, unsers lieben Herren, zu Seen in dem Dorffe alda vor unß erschinen ist, verfürsprechet, der erbar wolbescheiden Rudolff Christen von Seen, mit Fürtrag, daß sich<sup>3</sup> sin Sachen dißer Zyt also fütind, daß weilen<sup>4</sup> er hie bey unß mit sinem lieben Bruder Hanß Christen von Seen, alls die noch ein unvertheilt Gutt verkaufft hetten, auch umb einer bessern Narung willen, an andern Orten und Herrschafften sich<sup>5</sup> hußhüblich nidergelassen, derohalben ihm, auch zuglych alls syn Brüder obgenampt, Not und Mangel sye<sup>6</sup>, umb syn Harkommen, erlich Geburt, gutten Lümbten<sup>7</sup>, sitt<sup>8</sup> obbelmelte sich by unß uff gehalten und hingescheyden syen, ein Bericht<sup>9</sup> und Urkund ze haben, das lieben Heren Nachpuren und biderben Lütten nach der Warheit erzeygen mögen; mit flyssiger Bitt an unß, ime damit siner Noturfft nach ze bedencken und versächen. Wan wir nun syn Bitt und Begären nit unzymblich, sonder nothwendig syn geachtet, insonders wyl sich sölich Urkund an frömder Ort geburt<sup>10</sup>, zu dem wir ine auch ze fürdern wol geneigt von deß Rechten und der Warheit wägen, habend wir unß deßhalber erinert und under unß befunden also: daß wir hyeruff bey unsseren ampts- und Grichtspflichten<sup>11</sup> umb Warheit billich sagen sollen, bekennend und sagend, daß genempts Ruodolff Christen Vatter und Mutter, genempt Caspar Christen und Adeli<sup>12</sup> Schniderin sällig, allß rechte unverlumbdette Eegemächellte in frommen eelichen Statt und Wäsen under unß hußhüblich gesässen, ein lange Zyt, woll erkennt gewässen und von einem alten fromen Geschläch alß fry Lütte, die keinnen nachjagenden Herren<sup>13</sup> habend, harkomt und geflossen. Dißer benampter Rudolff Christen ist von ihnen beyden ohne allen bösen Lümbden vnd Argwon erlich erborn und bißhar und noch von unß und meniglichen, der sy erkennt, alß ein recht Eekind geachtet und one<sup>14</sup> Argwon sich erlich und erbarn verhalten, von Jugend uff, alß lang er bey und mit unß anderß nit wüssend dann uffrecht fromlich, in gutten Lümbden gehalten und also von unß gescheyden. Derohalben wir imme billich und guts veriächen<sup>15</sup>, auch alß ein Unverlumbdetten, dem Eyd und Err ze vertruuen (wo es sich im Rächten begäben), gloubt hetten und noch thätten. Harumb wir alle und jede, in waß Stands, Würden oder Wäßenß die sygen, by und zu dennen der merbenampt Rudolff Christen dißer Zyt und hinfür sin Wohnung, Wäßen oder Wandel hatt und haben wirt, ime auch umb unßer Bitt willen güttlich bevolchen haben, günstigen und gnädigen Willen zu bewissen. Daß begärren wir umb einen jeden obernant nach syner Gebür und unsser Vermögen fründtlichst, geneigts Willens ze verdienen. Und daß zu vestem Urkundt, wyl wir selbs eigen Insigel nit gebrechen, so haben wir von deß Gerichts und begrünter Warheit wegen, synem Bewaren nach ime dißen Brieff mit deß obenempten Heinerich Kameres, Landtvogts uff Lentzburg eigenem Insigel verwart zugestellt und gäben lassen, deß ich entzbenempts Landtvogts mich bekenn, solches von irr aller flissiger Bitt wägen härän gehänckt haben, doch einer Oberherrschafft, auch mir und meinen Erben unschädlich. Beschächen Donnstag den dritten Tags Apperellens, von Christy unßers gnädigen Herren Geburt gezallt fünffzehen hundert und vierzig Jahr, 1540. — Landschreyber zu Lentzburg Henman Haberer<sup>16</sup>. — Abdecopiert im 1738. Jahr, den 9ten Mey. Rückennotiz: Mannsrechtsbrieff von Seen, der ist alt 199 Jahr. Von Lentzburg.

<sup>1</sup> Gemeinde-, Ortsgericht. <sup>2</sup> männiglich, jedermann. <sup>3</sup> für: daßich. <sup>4</sup> und <sup>5</sup> fehlen. <sup>6</sup> anstatt bin. <sup>7</sup> Leumund. <sup>8</sup> fehlt. <sup>9</sup> ungenau kopiert. <sup>10</sup> gebührt. <sup>11</sup> folgt Kopierfehler. <sup>12</sup> Kosename für Adelheid. <sup>13</sup> keinem Herrn untertan oder schuldig. <sup>14</sup> fehlt, die nächsten 6 Zeilen sind mangelhaft kopiert. <sup>15</sup> bekennen. <sup>16</sup> als Handzeichen HH.



100. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Under this condition, also that the...  
 And go into the...  
 bidding...  
 do...  
 and...  
 all...  
 given...  
 altar...  
 from...  
 and...  
 and...  
 many...  
 and...  
 for...  
 all...  
 in...  
 and...  
 in...  
 for...  
 and...  
 and...

